

DAS DRILLINGSTOR

von Elisabeth Bond

Mit dem beginnenden Wassermannzeitalter ist auch das Zeitalter der Synthese angebrochen. Immer wieder erfahren wir, dass es uns heute möglich ist, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun, auf mehreren Ebene gleichzeitig zu leben – ja sogar drei Tore gleichzeitig zu durchschreiten. Dies schildert Elisabeth Bond in ihrem Artikel und betont dabei, dass wir die Synthese der drei Wege Erleuchtung, Kreativität und Dienen nur gemeinsam mit anderen leben können.

LICHTWELLE

Im Leben auf Erden fließen wir auf unserem geistigen Entfaltungsweg ständig zwischen Altem und Nichts, verstehen heute etwas und morgen wiederum wenig bis gar nichts, machen zwei Schritte nach vorn und einen zurück, sehen einmal nach aussen und ein andermal nach innen, vertrauen, zweifeln, freuen uns, leiden, lachen und weinen, sind erfüllt und dann wieder leer. Doch – halten wir einen Moment inne und sitzen still da, so können wir klar erkennen, dass all diese Dinge gleichzeitig und nicht nacheinander oder getrennt an uns vorbeiziehen, dass diese Zustände alle eins sind, dass sie wohl einen Anfang, aber auch ein Ende haben und dass wir innerhalb des Paradigmas der Schöpfung einfach nur uns selber sein können. Es ist beruhigend, dass wir nur eine einzige Lichtidee gründlich kennen und leben müssen oder dürfen: ICH BIN. ICH BIN HIER. ICH BIN HIER JETZT. Nicht mehr und nicht weniger, einfach ein Ich sein, ein zentraler Lichtpunkt in einem physischen Körper für eine gewisse Zeit.

Dieser Lichtpunkt in uns hat Einweihungsfunktion, hat Tor-Funktion, denn er ist in Zeit und Raum die höchste Bewusstseins-Ebene, die wir erreichen und einnehmen können. Und genau dieser geistig-seelische Licht-Bewusstseins-Punkt in uns „verschiebt“ sich periodisch und zyklisch im Laufe des Lebens, so dass in uns die Illusion entsteht, einen Weg zu gehen, immer wieder neue oder andere Wege zu gehen.

Im menschlichen Leben, in Zeit und Raum haben wir vielleicht bei Beginn unserer spirituellen Suche den Eindruck von drei Wegen, von drei Toren und hüpfen dann im Laufe der Jahre von da nach dort, wechseln nach vorne und wieder

zurück, können uns nicht entscheiden und rennen allem nach, was glänzt, tönt und schillert, weise Worte spricht, was den Zustand der Stille, der Erlösung oder das Paradies verspricht. In Wirklichkeit sind diese drei Tore in uns selber zu finden, sind ein einziges Tor nur, sind individuell als Einzeltore und kollektiv als ein Drillingstor wahrnehmbar. Die Durchschreitung des Drillingstors, das ein Dimensionen-Tor ist, bringt uns im menschlichen Dasein in die Synthese aller Schwingungsebenen des Lichts. Diese drei Tore, die ein einziges *in* uns sind – *eigentlich sind wir das Tor* –, stehen im Laufe der Jahre in unserer Vorstellung ziemlich lange vor uns, stehen paradoxerweise voneinander getrennt vor uns, eine Armlänge nur, einen Gedanken nur, einen Atemzug nur. Sie ziehen uns an durch ihre leichte Schwingung, durch ihr Licht und Strahlen, ziehen uns dadurch weiter und locken uns immer wieder dann, wenn wir auf Erden unsere Anstrengungen aufgeben möchten. Es sind dies

- das geistige Tor des Lichts
- das seelische Tor der Kreativität
- das materielle Körper-Tor des Dienens.

Drei in einem also. In Wahrheit sind diese drei Aspekte eins: Dienen ist Kreativität und Licht, Licht ist Kreativität und Dienen, Kreativität ist Dienen und Licht. Dabei wirkt als Grundlage immer das kosmische Gesetz, das da besagt: Alles ist Geist, alles ist eins. Diesen Geist gilt es, im eigenen menschlichen Leben zu erfahren und auszudrücken, indem wir suchen und uns nach innen wenden, indem wir uns in die äussere Welt stürzen oder uns aber vor ihr zurückziehen

und glauben, sie sei eine Illusion. Die Wege, die uns von der Idee der Trennung befreien, sind vielfältig und funktionieren alle. Dies geschieht durch direkte Lichterfahrung (Erleuchtung), durch direkte Gefühlserfahrung (Kreativität) und über die Liebe für alle lebenden Wesen (Dienen). Jede Seele lebt im Menschsein die göttliche Idee der Dreieinigkeit, die zur Einheit zurückführt, sei dies nun bewusst oder unbewusst. Da mir meine spirituelle Muttermilch in englischer Sprache eingeflösst worden ist, denke ich hier an die drei C's:

- Consciousness (Bewusstsein)
- Creativity (Kreativität)
- Compassion (Mitgefühl)

Das Bild des Drillingstors lässt sich auch über die Symbolik der Farben erklären:

- Das gelbe Tor der Erleuchtung, des Seins
- Das rote Tor der Kreativität, des Tuns
- Das blaue Tor des Dienens, der Gabe, der Aufgabe, der Hingabe

Und aus der Synthese von gelb, rot und blau entstehen dann grün, orange und violett, entsteht der kosmische Farblichtbogen auf Erden, der uns im menschlichen Leben zwischen schwarz und weiss hin und her bewegt. Auf diesem Syntheseweg entwickeln wir uns vom Egoisten zum Individualisten, dann zum Individuum bis hin zum göttlichen Seelenbewusstsein in einem Körper. Und immer weiter folgen wir dem Licht, das zum lichtlosen Lichtraum ohne Schatten führt. Das menschliche Leben kann dann nicht mehr aus Reaktion und Wollen bestehen, sondern *ist* Sein, ist geistige Wahrnehmung, ist Aktion von innen nach aussen. Der kosmische Mensch auf Erden wirkt, tut Weltendienst *und* Gottesdienst: studieren, arbeiten, schöpfen, meditieren. Geistige Arbeit macht den Alltag zur Meditation, in jedem Moment. Dadurch findet unser Ausdruck, unsere Arbeit auf Erden auf einer hohen Schwingungsfrequenz statt. Nur so entwickeln wir uns von der Sklavenarbeit zur Mitarbeit, von der Führungsverantwortung zur bewussten, kollektiven Lichtarbeit auf Erden. Nur so können wir unsere Körper von sinnlichen Wünschen befreien, unser Gemüt von Hass gegen Mitmenschen reinigen und in jedem Moment unserem Hohen Selbst treu sein.

Erleuchtung

Lichtbewusstsein, Lichtwissen (und hier ist nicht das Licht ohne Schatten gemeint, sondern die universelle Schwingung der höheren Lichtdimensionen) führt uns vom Planetarischen zur Universalität, führt uns in den offenen, leeren Raum, um damit wiederum das menschliche Denken zu füllen, es bewusst zu füllen, mit Ideen und Lichtinformation zu füllen und zu sättigen. Licht ist der Same des Absoluten im Menschen, der dadurch im persönlichen Leben dem inneren Lichtstern folgen kann. Dieser Same lässt uns auch immer wieder Licht sehen, auch in der dunkelsten Nacht, damit wir unsere sieben Körper erneut mit Licht befruchten können. Damit können die niedrigen Körper (physisch, emotional, mental, spirituell) und natürlich die inkarnierte Seele bei jeder Tat, bei jedem Gedanken und Gefühl Lichtwissen reflektieren. So halten wir auch das geistige Ideal in uns aufrecht und erkennen das göttliche Licht im Herzen, ohne zu zweifeln und ohne uns zu täuschen. Dies ist ein Prozess, der sich immer wieder neu in Gang setzt, damit wir die eigenen Grenzen erweitern. Genau aus diesem Grunde haben wir oft das Gefühl, stehen zu bleiben und nicht weiterzukommen. Licht ist Wissen, Lichtarbeit ist eine Technik, die uns durch Erleuchtung universelle Information zugänglich macht, damit die Seele in Zeit und Raum die niedrigen Körper lenken kann. Erleuchtung bringt uns also in die Verfeinerung der Körper, damit sie zum sensitiven Reflektor des Lichts und wir somit zum Dienst, zur Hingabe fähig werden. Erleuchtung bringt uns auch die Vision der Seele ins Bewusstsein, die jede menschliche Handlung zu einer kreativen macht.

Wie viel Licht verträgst Du heute?

Der Weg der Erleuchtung heisst suchen und lernen, heisst wissen. Genauso wie wir wissen, ob wir heute krank oder kerngesund sind, wissen wir auch, ob wir heute Licht sehen oder nicht. Lernen wir eklektisch, das heisst, wählen wir einen bestehenden spirituellen Weg, eine Tradition zum Beispiel, dann sind wir ihr für eine Weile, vielleicht für die ganze jetzige Inkarnation verpflichtet und treu. Als Buddhist sind wir buddhistisch, als Sufi sind wir sufistisch, als Hindu hinduistisch, als Christ christlich und als Jude folgen wir den entsprechenden heiligen Büchern.

Mit zunehmender Seelenreife beschränken wir uns aber nicht mehr auf einen festgelegten Weg, sondern wagen es, die freie Spiritualität zu leben und uns von innen her, uns von der Seele führen zu lassen. Auf der Wegstrecke der Bewusstwerdung ins Licht begegnen wir unweigerlich dem Schatten des Mentalkörpers: Blendung, Illusion, Detailwissen, Isolation und die Ablehnung der Wahrheit durch das kritische Ego. In diesem Fall schickt die Seele oft einen mentalen Hurrikan, der einfach alle gedachten Systeme wegbläst und den Kopf leer fegt!

Je nach Entwicklungsstufe hat jeder seine Erleuchtungserlebnisse, die nicht mit anderen geteilt werden können. Diese inneren mystischen Öffnungen hinterlassen einen tiefen Eindruck der Verzückung und läutern unser ganzes Wesen. Erleuchtung kann eine einmalige Erfahrung sein, kann eine sich wiederholende Erfahrung oder ein volles Erwachen in die geistige Lebensführung auf Erden sein. Sie passiert, ist Folge eines selbstlosen dienenden Weges (aus egoistischen Wünschen heraus stellt sie sich nie ein, sondern entpuppt sich als Einbildung) und kann nicht „gemacht“ werden.

Du bist eine Aura voller Licht in dieser Welt, dynamisch, im Werden begriffen und aus der Tiefe der Seele genährt. Suche, lerne, entfalte Dich und folge dem inneren Punkt des glänzenden Lichts. Lass Deine Aura, Deine Gedanken, Deine Gefühle und Deinen physischen Körper sich mit Licht füllen.

Kreativität

Das Paradigma der Schöpfung, das Prinzip von Aufbau und Zerstörung, von „Säen – Wachsen – Blühen – Vergehen“ ist der Rahmen, durch den die Seele auf Erden wirkt. Und es sind die eigenen Körper, die diesen Rahmen in Zeit und Raum erstellen und die Seele so in der Gravitation der Erde halten. Erschaffen und kreativ sein heisst bei allem, was Du tust, echt sein, heisst von innen heraus leben, heisst aktiv und nicht reaktiv handeln, heisst sich zu zeigen. Heisst also nicht, das eine zu denken und das andere zu sagen! Heisst, auf die innere Stimme zu hören, im Innen zu *sein* und im Aussen zu *tun*. Dadurch wird die inkarnierte Seele mit ihren Körpern zum göttlichen Instrument des Lichts, das die innere Ordnung nach aussen trägt und damit das Leben auf Erden unterstützt. Die See-

le „wirft“ Bilder ins menschliche Leben und kreiert damit Seelenlektionen, die das Menschsein unterstützen (auch wenn wir das nicht so empfinden) und weiterbringen. Äussere und innere Bilder sind ein Eintrittstor in die Landschaft der Seele und führen uns in die Künste der Seele ein, in die Kunst der Klänge, der Bilder, der Farben, der Energie, der Vermittlung, der Ästhetik und des Friedens.

***Kunst ist spirituelle Kreativität!
Aber auch Probleme
sind spirituelle Kreativität!
Mit was füllst Du Deinen Alltag?***

Die Seele kreiert also Bilder, um mit Licht, Farbe und Ton den Hass, die Wut, die Intoleranz, die Angst, den Schmerz und den Neid zu transformieren und das Licht zu verankern. Sie bringt uns in Bewegung und damit in Bewusstsein, sie bringt uns durch Kontakte mit anderen Menschen in eine *gelebte* ethische menschliche Haltung. Sie vereitelt so die Isolation des Lichtweges. Doch unterstützt sie diesen auch mit ihren Energie-Bildern, verändert und erhöht dadurch die menschlichen Schwingungsfelder, damit die Künste der Seele bewusst und mit Wissen gelebt werden können. Die Seele lässt den Geist im Menschsein tanzen, singen, klingen, sprechen, malen, bauen, spielen, beobachten, vermitteln, forschen, lachen, spassen. Immer bewusster formen wir das menschliche Leben mit Licht, Farbe und Klang und wissen dabei – dank des Lernens auf dem Weg der Erleuchtung – genau, wie wir das am besten tun können.

Kreativität macht das Herz frei. Und das Herz nährt wiederum das geistige Ideal des Lichts und strebt Verschmelzung an, führt in die Synthese von allem, was ist. Schöpferische Aktivität ist ein Schlüssel zur Seelenintegration in der jetzigen Inkarnation, weil sie die feinstoffliche mit der stofflichen, irdischen Dimension verbindet. Dadurch spüren wir die Essenz unserer wahren Natur, nämlich der Seele, die Licht ist. Vielleicht fehlt uns noch der Mut und wir wagen es noch nicht, uns zu zeigen und kreativ auszudrücken. Dann entsteht Druck in uns, denn der spirituelle Körper will sein Wissen kreativ umsetzen. Das mutlose Ego verhindert aber freie Aktionen, lässt uns kleinmütig leben, hält die Gefühle unter Verschluss, „drückt“ sie buchstäblich nach unten. In solchen Druckphasen projizieren wir meistens nach aussen, auf den Vater, die Mutter, den

Chef, den Lehrer, die Gesellschaft, auf das Schicksal und auf einen Gott, der nie zuhört und uns nicht das gibt, was wir meinen, verdient zu haben. Das Ego denkt doch tatsächlich, dass Gott sich irren kann! In diesem Falle schickt uns die Seele eine emotionale Überflutung – wir sprechen dann von Schicksalsschlag – die alle aufgebauten Minderwerte und Hemmungen wegschwemmt und die unterdrückten Gefühle befreit.

Wie viel Gefühl verträgst Du heute?

Entscheidest Du Dich für die Muster der Gewohnheit und baust wieder Druck auf oder für das Geburtsmuster der Seele und lebst die Kreativität?

Die erste kreative Handlung in Deinem Leben war die Wahl des irdischen Vornamens. Noch in der Gebärmutter hast Du die Schwingungen Deines seelischen Geburtsmusters ausgestrahlt, so dass Mutter, Vater oder andere Erwachsene als seelische Übersetzer fungieren und Dir den „richtigen“ Namen geben konnten. Es kann auch sein, dass Du im Laufe Deines Lebens das seelische Geburtsmuster erweitern möchtest, vielleicht weil Du auf dem menschlichen Lichtweg dazugelernt hast, dadurch gewachsen bist und so Impulse für die Änderung Deines Vornamens bekommst. Wie dem auch sei, durch Deinen Vornamen kannst Du den eigenen Seelenrhythmus wahrnehmen: Singe für einige Minuten laut Deinen Vornamen und erkenne dabei den zeitlichen Ablauf und die Dauer Deines seelischen Grundmusters, erkenne den Ausdrucksmodus mit seinen Abschnitten und mit seinen Pausen. Es ist die Bewegung des Namensrhythmus, der das innere Bild Deiner kreativen Kraft über die Elemente und die Materie in ein äusseres manifestiert, vielleicht kurz-kurz, vielleicht lang-kurz-lang, vielleicht lang-lang. Sing!

Dienen

Wahres Dienen *im Menschsein* ist dem göttlichen Licht dienen, ist selbstlose Hingabe und erwartet keine Belohnung oder Anerkennung für das, was Du gibst. Dienen heisst, der Polarität von Tadel und Lob, von buchhalterischen Erwartungen über das Geben und Bekommen ent wachsen zu sein, heisst in Liebe zu geben. In Liebe geben, das ist Hingabe, ist das Hingeben

von sich selbst und zeigt, dass wir die göttliche Verschmelzung verstanden haben und sie auch leben. Geht es beim Licht ums bewusste Lernen und Erweitern und bei der Kreativität ums Erschaffen, so geht es hier um die Wahrnehmung des Erschaffenen, um die Akzeptanz von dem, was ist. Der eigene Sinneswunsch oder der eigene Schmerz sind nicht mehr isoliert und deshalb so wichtig, sondern die Vernetzung aller Ebenen zählt. Durch Dienen offenbaren wir das geistige Ideal im Alltag, leben in der Praxis, was der Kopf predigt und lassen uns durch die Polarität, durch die Zeit und den materiellen Raum nicht mehr beirren und ablenken. Auch nicht durch die Standpunkte anderer Menschen, die wir einfach als mögliche Wahrnehmung akzeptieren und wertschätzen, die wir als Impuls betrachten.

Durch Dienen setzen wir die geistigen, philosophischen Lehren der Erleuchtung von der objektiven Schau in die subjektive praktische Tat um. Der Geist ändert sich nicht, aber wir ändern uns im Laufe der Zeit und können dadurch die geistige Kraft im Menschsein auch leben.

Wir erlauben dem Niederen Selbst nicht mehr, die Inkarnation zu sabotieren und sie für seine Zwecke zu beanspruchen. Wir erlauben ihm nicht, sich in Scheinheiligkeit zu kleiden und zur Trägheit zu verleiten. Auf diesem Teil-Weg des Dienens ist Disziplin (die keine Askese ist) nicht aufgezwungen, sondern eine freie Wahl, die wir dank dem Lichtwissen und dem offenen, freien Herzen treffen können. Wir erkennen, dass wahrer Dienst nicht andern zudienen und ihren Wünschen nachgeben heisst. Der eigene Ehrgeiz kann in Ausdauer transformiert werden, die stetig das magnetische Feld unseres Dienstes auflädt und den Raum sättigt, den irdischen, ätherischen und geistigen Raum, egal wo sich unsere Füsse gerade befinden. Und es sind die kleinen Dinge, die befähigen, im Grossen zu dienen: kleine Aufmerksamkeiten wie ein Gespräch im vollen Zeit-Tag, wie das Zuhören, Unterstützen, das Aufmuntern oder Wertschätzen von andern Menschen.

Wie viel Materie und andere Menschen verträgst Du heute?

Im geistigen Dienst in Deinem Alltag erfährst Du, dass Deine Körper zum heiligen Gefäss und die Aura zu Deinem Heim werden. Der ganze Kos-

mos, die göttliche Schönheit und die Pracht aller Lichtdimensionen zeigen sich in der kleinsten menschlichen Handlung, mit der Du die innere Ordnung erfüllst und dem Ganzen, dem Leben *in Liebe* dienst, beim Atmen, Sprechen, Arbeiten und Geben.

Das Drillingstor

Weder direkte Lichterfahrungen noch kreative, seelische Gefühlserfahrungen noch das Dienen selbst sind die höchste Instanz in uns, nein, diese drei „Wege“ sind nur Wegweiser und Bewegungen, um zum wahren Wesen in uns, um zum Geist vorzudringen. Die drei Wege führen uns ins Geheimnis der drei Räume im Einen, ins Mysterium der inneren Schau, der verborgenen geistigen Wirklichkeit, der Tiefe allen Seins. In der Synthese des Drillingstors treten wir in die innere Wahrnehmung und Empfindbarkeit der geistigen Essenz ein und fangen im Menschsein an, mit dem Herzen zu denken und in göttlicher Schönheit zu leben.

So manches Erdenleben hast Du mit der Erforschung eines der drei Aspekte verbracht, vielleicht als Mönch, vielleicht als Nonne, als begnadeter Künstler, als aufopfernde Mutter, als Bauer, als Führer oder als wehrloses Opfer. In der heutigen Inkarnation ist es Dir möglich, alle drei Wege gleichzeitig (auch wenn Dir dies in der Zeit wie eine Trennung vorkommt) zu leben und alle drei Tore als eines zu durchschreiten, gemeinsam mit andern.

*Die Frage heisst nie: Was mache ich falsch?
Sie heisst: Wo ist heute meine Mitte, was ist das Gleichgewicht aller drei Aspekte, des Lichts, der*

Kreativität und des Dienens in meinem Tag, und dies in Liebe? Brauche ich vielleicht mehr Licht und Freiheit von irdischen Gewohnheiten oder mehr irdisches Gewicht wie Materie und Zeitrahmen? Was für kreative Instrumente liegen in mir brach?

Der Name des Drillingstors ist Verzeihung, ist Vergebung aller negativen Erfahrungen, die die Seele Leben für Leben auf den drei Wegen gemacht hat. Es ist ein Tor der Reinigung und führt in Weisheit, führt in Befreiung von Isolation, Abhängigkeit und dem Opfereisen, führt in geistige Freiheit und göttliche Gnade. Dieser eine „Schritt“ durch diese lichtvolle Dimensionen-Tor in andere Schwingungsräume, *die den physischen Körper durchdringen und beleuchten, die das Herz befreien und den Kopf beflügeln*, ist ein gemeinsamer Seelenschritt durch das eine Tor.

***Geh vorwärts, nur vorwärts,
schau nicht zurück und gib den
andern dabei Deine Hand!***

Elisabeth Bond ist Spirituelle Lehrerin und Heilerin, Malerin, Autorin verschiedener Bücher, unter anderem der Themenreihe „Dimensionen“ (www.lokwort.ch). Ihre transformative Lichtarbeit gilt der inneren Entwicklung der Menschen und dem Aufwachen der Menschheit ins universelle Bewusstsein. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit, eigene Praxis in der Umgebung von Bern, Schweiz. Leiterin des Forums Lichtwelle (www.lichtwelle.ch).